

Ö1 Mittagsjournal 12:00 vom 28.10.2019 12.00 Uhr

Anneliese Kitzmüller/Doris Bures/Europäisches Parlament/Parteien FPÖ/Parteien Die Grünen/Herbert Kickl/Parteien NEOS/Nikolaus Scherak/Parteien SPÖ/Wolfgang Sobotka/Parteien ÖVP / Liste Sebastian Kurz - die neue Volkspartei

Ö1 Mittagsjournal 12:00 (12:00) - Parlament am Weg zu elektronischer Abstimmung

Renner Franz (ORF)

Wir gehen weiter in den Nationalrat, wo künftig auch elektronisch abgestimmt werden könnte. Im Europaparlament oder in der Schweiz gibt es das schon länger, in Österreich gab es immer wieder Diskussionen darüber. Aktueller Anlass ist die erst vor kurzem bekannt gewordene Abstimmungspanne, bei der die freiheitliche dritte Nationalratspräsidentin Anneliese Kitzmüller fälschlich einen angenommenen Antrag als abgelehnt gewertet hatte. Weil das Parlament am Ring gerade renoviert wird - das Stammhaus gewissermaßen, denn derzeit tagt der Nationalrat ja in einem Ausweichquartier am Heldenplatz - könnte man hier künftig auch eine elektronische Abstimmungsanlage in Betrieb nehmen. Die Parteien finden die Idee grundsätzlich positiv. Peter Daser berichtet.

Daser Peter (ORF)

Elektronische Abstimmungen sieht die Geschäftsordnung des Nationalrats in Paragraph 66 schon als Möglichkeit vor. Vor über 20 Jahren wurde das festgelegt. **Werner Zögernitz** vom Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen, früherer ÖVP-Klubdirektor, sagt:

Zögernitz Werner (Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen)

Da war damals eine gewisse Euphorie da bei Abstimmungsanlagen. In der Zwischenzeit haben zum Beispiel, die so etwas so hatten, sogar abgeschafft, diese Abstimmungsanlage. Im Großen und Ganzen ist man dann zu dem Ziel gekommen, die jetzige Form ist die bessere, man macht es vorerst nicht.

Daser Peter (ORF)

Zuletzt hat sich Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka von der Volkspartei für eine Abstimmungsanlage ausgesprochen, am Freitag in der Zeit im Bild 2.

Sobotka Wolfgang (ÖVP)

Das Prozedere ist im neuen Parlament vorgesehen, ich habe dafür schon gesorgt, damit wir die Vorrichtungen haben. Entscheiden werden es die Parteien in der Präsidiale.

Daser Peter (ORF)

Aus dem Parlamentsklub der Volkspartei heißt es dazu, man wolle Konsens unter den Parteien finden. Die zweite Nationalratspräsidentin Doris Bures von den Sozialdemokraten sagte heute im Morgenjournal:

Bures Doris (SPÖ)

Die Geschäftsordnung ermöglicht das. Die Abgeordneten müssen dem noch zustimmen und dann steht zumindest im sanierten Gebäude einer elektronischen Abstimmungsanlage nichts mehr im Wege.

Daser Peter (ORF)

Hier heißt aus dem SPÖ-Klub, man sei nicht allgemein für elektronische Abstimmungen als Standard, sondern für Zweifelsfälle und auf Antrag. Der freiheitliche Klubobmann Herbert Kickl spricht sich für eine elektronische Abstimmungsanlage aus, die transparent macht, welcher Abgeordnete wie

gestimmt hat.

Kickl Herbert (FPÖ)

Es muss in irgendeiner Art gewährleistet sein, dass der Abgeordnete sich vor dem Abstimmungsvorgang dann auch entsprechend identifiziert, sonst könnte ja jemand, wenn neben ihm links und rechts gerade frei ist, vielleicht auch diese Knöpfe betätigen. So gesehen muss irgendwo ein individueller Schutzmechanismus technischer Art geschaffen werden.

Daser Peter (ORF)

Der stellvertretende Klubchef der NEOS, Nikolaus Scherak, ist für eine elektronische Abstimmung.

Scherak Nikolaus (NEOS - Das Neue Österreich)

Ich halte das eigentlich für selbstverständlich, weil es ja eigentlich logisch ist, dass die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehen können sollen, wie welcher Abgeordnete abgestimmt hat. Insofern glaube ich, dass das ganz wichtig ist, dass das im neuen Parlament dann auch endlich funktioniert und kommt.

Daser Peter (ORF)

Ewa Ernst-Dziedzic von den Grünen sagt, man werde sich nicht gegen eine Abstimmungsanlage stellen.

Ernst-Dziedzic Ewa (Die Grünen)

Es ist auch im Europäischen Parlament mittlerweile Usus, genauso wie in vielen anderen europäischen Parlamenten. Und wir hoffen sehr, dass es solche Pannen wie bei dieser Abstimmung einfach dann auch nicht mehr in Zukunft geben kann.

Daser Peter (ORF)

Beim Parlamentsumbau wird für etwaige elektronische Abstimmungen jedenfalls technisch vorgesorgt. Parlamentssprecher Karl-Heinz Grundböck:

Grundböck Karl-Heinz (Parlamentsdirektion)

Wir werden im sanierten Parlamentsgebäude ausfahrbare Displays haben, das heißt, an allen Sitzen der Abgeordneten wird es Displays geben, die hochfahren können. Das werden auch Tablets sein, die hier beinhaltet sind, und über diese Tablets, die hochgefahren werden können, ist auch eine elektronische Abstimmung möglich.

Daser Peter (ORF)

Die Ausschreibung werde gerade vorbereitet. Das sanierte Parlament soll dann im September 2021 in Betrieb gehen.

Der gegenständliche Text ist eine Abschrift eines audiovisuellen Beitrags. Aufgrund der medienspezifischen Charakteristik von Radio- und Fernsehbeiträgen kann es bei der Transkription zu formalen Abweichungen in der sprachlichen Abbildung zwischen dem Text und dem audiovisuellen Original kommen.

Die inhaltliche Verantwortung liegt bei der
APA DeFacto Datenbank & Contentmanagement GmbH.